

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 204.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haakenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 258.

Freitag den 2. November 1888.

VI. Jahrg.

Für die Monate November und Dezember kostet die „Thorner Presse“ nebst illustriertem Unterhaltungsblatt 1,34 Mark inkl. Postprovision.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“
Thorn Katharinenstraße 204.

Die gestrigen Wahlmännerwahlen zum preussischen Landtage

haben, soweit es sich übersehen läßt, keine Ueberraschungen gebracht. Berlin wird auch im neuen Abgeordnetenhaus deutsch-freisinnig vertreten sein. Die Hauptstadt hat nun einmal das Privilegium, dem Lande mit schlechtem Beispiele voranzugehen. Die Freisinnigen hatten indeß doch Angst, daß ihnen der Boden unter den Füßen weggezogen werden würde. Das „Berl. Tagbl.“ gesteht, daß sie „nicht ohne eine gewisse Beklemmung“ in den Wahlkampf eingetreten seien. „Namentlich in Berlin“, sagt das Blatt, „sahen eine minder gehobene Stimmung als sonst in gewissen Wählerschichten vorzuherrschen, in deren Gemüthern noch die seelischen Erschütterungen des Frühjahrs und des Sommers 1888 verstimmend nachjitterten. Man hatte so viele frohliche Hoffnungen eingefahrt, man hatte so manche aufstrebende Erwartungen begraben.“ Wir zitieren diesen Satz, um zu zeigen, wie die freisinnige Presse ungeachtet der Mahnung Sr. Majestät des Kaisers fortfährt, denselben in einen Gegensatz zu seinem hochseligen Vater zu bringen. Oder kann der angeführte Satz etwa einen anderen Sinn haben? Demselben Blatte entnehmen wir einen netten Beweis für die Verlogenheit, welche die freisinnige Presse nach dem Grundsatz: Der Zweck heiligt das Mittel, an den Tag legt. Das „Berl. Tagbl.“ sagt in Bezug auf die Berliner Wahlen in Fettdruck: „Nahzu eintausend freisinnige Wahlmänner mehr als bei den Wahlen des Jahres 1885 sind diesmal aus dem Wahlakt hervorgegangen, während die gesammte Zunahme der konservativ-antisemitisch-kartellparteilichen Koalition sich auf 11, schreiben elf Wahlmänner beläuft.“ In derselben Nummer und in demselben Artikel aber bringt das Blatt eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse von 1888 und 1885, aus welcher sich ergibt, daß die „Rückschrittler“, wie das „Berl. Tagebl.“ Konservative und Nationalliberale bezeichnet — sind die Königsberger Nationalliberalen auch „Rückschrittler“? — ca. 300 Wahlmänner mehr durchgebracht haben als 1885! Die Redakteure des „Berl. Tagebl.“ denken offenbar: Bah, das dumme Volk, das unser Blatt liest, rechnet doch nicht nach. Die Zahlenangaben des „Berl. Tagebl.“ sind dabei noch mit großer Vorsicht aufzunehmen. Am zutreffendsten dürften die Angaben der gleichfalls freisinnigen „Vossischen Ztg.“ sein, die zum Magistrat in einem offiziellen Verhältnis steht. Danach beträgt die Zunahme der freisinnigen Wahlmänner gegen 1885 nicht tausend, wie das „Berl. Tagebl.“ behauptet, auch nicht ca. 750, wie es nach dem vom „Berl. Tagebl.“ gegebenen Ziffern der Fall sein würde, sondern 586. Wenn ganz Berlin zusammengefaßt wird, so haben beide Theile diesmal je 22% mehr Wahlmänner durchgebracht als 1885. Die Zahl der Wahlmänner ist infolge

der Bevölkerungszunahme um diesen Prozentsatz erweitert worden. Ein richtiges Bild der Sachlage gewinnt man aber nur, wenn man den 1. Berliner Wahlkreis besonders ins Auge faßt; nur in diesem ist Seitens der Konservativen und der Kartellparteien mit der Möglichkeit eines Erfolges gerechnet worden. Hier brachten es die Konservativen und Kartellparteien 1885 nur auf 288, 1888 aber auf 459 Wahlmänner, während die der Freisinnigen nur von 612 auf 635 stiegen. Vom ersten Landtagswahlkreise allein aber hören die Herren vom Freisinnigen nicht gern reden.

Politische Tageschau.

Auf die Hamburger Kaiserfeier wird das nationale Empfinden in der Brust des deutschen Volkes noch lange mit stolzer Befriedigung zurückblicken. Eine so großartige Kundgebung läßt sich nicht künstlich zu Stande bringen, sie ist der eigentliche Ausdruck des Volkswillens, der in der Persönlichkeit des Kaisers die Ehrfurcht gebietende, Liebe erweckende Verkörperung der höchsten politischen und nationalen Ideale Deutschlands erblickt und ihr seine Huldigungen darbringt. Auch im Auslande wird der Empfang, welcher dem deutschen Reichsoberhaupt in der vornehmsten Seestadt des Reiches bereitet wurde, nicht unbemerkt bleiben; liefert er doch einen untrüglichen Beweis von der Festigkeit des Bandes, welches jedes einzelne Glied des lebendigen Reichsorganismus mit dem lebendigen Mittelpunkt desselben verknüpft — sich selber zum Heile, den Freunden zu Nutz, den Feinden zum Trug.

Nach den vorliegenden Wahlnachrichten haben die Freisinnigen in Königsberg i. Pr. und in Posen je ein Mandat an die Nationalliberalen abgeben müssen. In Halle a. S. und in Frankfurt a. M. haben sie je ein solches an die Freikonservativen verloren, dagegen ist Nordhausen von den Freikonservativen auf die Deutschfreisinnigen übergegangen. Zu den oben erwähnten Verlusten der Freisinnigen kommt noch das Mandat des Unterlahnkreises, das die Nationalliberalen erlangen. Wahrscheinlich wird den Letzteren auch der Landkreis Wiesbaden und Marburg (letzteres bisher konservativ) zufallen. In Breslau steht der Deutschfreisinn sehr auf der Rippe. Dasselbe gilt von dem Wahlkreis Camen in Westfalen.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Rom melden, der eigentliche Zweck des Wiener Besuchs des Prinzen Heinrich habe darin bestanden, über das Ergebnis des Besuchs des deutschen Kaisers im Vatikan authentische Mittheilung zu machen. Kaiser Franz Josef hätte nämlich Kaiser Wilhelm gebeten, den Quirinal soweit möglich zu einer Verständigung mit dem Papste zu bewegen. Galimberti habe den gleichen Versuch im Vatikan unternommen. Die Kampfpartei Parochi-Rampolla habe denselben aber vereitelt.

König Wilhelm von Holland ist seit einigen Tagen bettlägerig, doch erregt sein Zustand keine Besorgniß. — In Amsterdam zirkulirt das Gerücht, die holländische Regierung beabsichtige, Afschin zu räumen. Wenn sich auch die Nachricht von einem geplanten Attentat auf den Czaren nicht bestätigt, so hat sich derselbe doch auf der Rückreise nach Petersburg in Lebensgefahr befinden. Bei der Station Borki auf der Kursk-Charfow-Mosowschen Eisen-

bahnlinie entgleiste der Hofzug, in dem sich der Czar und seine Familie befanden. Die Herrschaften waren gerade beim Dejeuner, als sich die Katastrophe ereignete. Ueber den Umfang derselben verbreiteten sich rasch übertriebene Gerüchte. Es hieß, 120 Personen seien dabei ungelommen und doppelt so viele verwundet worden. Neuere Nachrichten geben die Zahl der Todten auf 19 an, die der Verwundeten auf 30. Der Czar und seine Familie kam ohne Verletzung davon. Dagegen wurden eine Anzahl hoher Würdenträger, darunter der Kriegsminister Wamowski, leicht verletzt. 7 Waggons wurden zertrümmert. Ein amtlicher Bericht bringt noch folgende Details: Als der erste Wagen des Zuges entgleiste, entstand ein fürchterliches Schwanken. Die folgenden Wagen flogen auf beide Seiten. Der Speisewagon verblieb zwar auf dem Bahndamme, erhielt aber eine unerntbare Gestalt, da die Wagenunterlagen mit den Nägeln herausgeschlagen und die Wände plattgedrückt wurden; das nur auf eine Seite gekehrte Dach bedeckte die im Wagen Anwesenden. Es schien undenkbar, daß bei solcher Verwüstung Jemand unversehrt bleiben konnte; allein Gott schützte den Kaiser und seine Familie, dieselben verließen den Wagon unverletzt; auch alle übrigen Insassen des Wagens retteten sich; dieselben erhielten nur leichte Stöße und Verletzungen außer dem Flügeladjutanten Scheremetiew, welcher mehr als die Uebrigen, jedoch auch nicht schwer verletzt war. Die Kaiserin ordnete persönlich an, wie den Verwundeten Hülfe zu leisten sei; ungeachtet des sehr schlechten Wetters — es regnete anhaltend und der Boden war schlüpfrig — stieg der Kaiser mehrmals die Böschung zu den Todten und Verwundeten hinab und suchte den herbeigeholten Referevezug erst dann auf, als der letzte Verwundete im Sanitätstrain untergebracht war.

Recht nachdrücklich werden einmal im „Journ. de St. Pétersbourg“ die friedlichen Bestrebungen Rußlands betont. Anlässlich der Reise des Kaiserpaars nach dem Kaukasus hebt das Blatt hervor, dieselbe bezeichne eine neue Aera für den Kaukasus und sei ein neuer Beweis für die Konsequenz und Beharrlichkeit des Kaisers in der Verwirklichung friedlicher und fruchtbarer Thätigkeit. Schon bei seiner Krönung habe der Kaiser dem Minister v. Siers durch ein Reskript dafür gedankt, daß derselbe in diesem Sinne ein treues und gewissenhaftes Organ in der Leitung der auswärtigen Politik sei. Dieses feste und weise Vorgehen habe bereits seine Früchte in der militärischen, finanziellen, kommerziellen und industriellen Entwicklung Rußlands getragen und lasse eine Aera unablässiger Fortschritte voraussehen, die dazu beitragen müßten, die Macht, die Wohlfahrt und das Ansehen Rußlands nicht durch unfruchtbarer Kriegsrühm, sondern durch fruchtbare Friedensarbeit zu befestigen.

König Georg von Griechenland feierte gestern sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Am 30. März 1863 war ihm die griechische Krone angetragen worden, doch hatte er erst Ende Oktober die Regierung übernommen. Bei den damals herrschenden Verhältnissen hat schwerlich Jemand geglaubt, daß er die Krone ein Vierteljahrhundert hindurch würde behalten können. Er hatte sich deshalb damals auch eine Rente für den Fall zusichern lassen, daß ihm das Schicksal seines Vorgängers, des Königs Otto, bereitet würde. Unter seinem Regiment hat Griechenland ungeahnte Fortschritte gemacht.

lassen konnte, wußte er; allein die Erfolglosigkeit der Hausfuchung bei Prell und Prell's eifrige Ruhe, sein Hohn hatten ihn aufs Neue aufgeregt.

Die Schmerzen der Wunde wurden immer heftiger. Erschöpft warf er sich auf dem Sopha nieder, als er sein Zimmer endlich erreicht hatte. Er ließ einen Wundarzt holen. Derselbe erklärte die Wunde für nicht gefährlich, weil der Knochen nicht verletzt war, dennoch empfahl er ihm die größte Ruhe und Aufmerksamkeit, damit die Entzündung, welche bereits eingetreten war, sich nicht steigere. Er mußte fortwährend kalte Umschläge machen.

Er hätte kaum nöthig gehabt, ihm Ruhe zu empfehlen. Körbers Natur forderte sie nach den heftigen Anstrengungen von selbst. Es war seine Absicht gewesen, noch zum Kriminalrichter zu gehen und demselben von seinem Schritte Anzeige zu machen, er konnte es nicht mehr. Durch einen Polizeidiener ließ er Pintus von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen.

Kaum eine Stunde später kam der Richter in größter Aufregung zu ihm.

„Kommissär! was haben Sie gemacht?“ rief er bestürzt, als er kaum in das Zimmer getreten war.

Trotz des heftigen Schmerzes mußte Körber doch lächeln. —

„Den Mörder Bergers verhaftet“, erwiderte er.

„Den Mörder Bergers — den Doktor Prell?“ rief Pintus, dessen Stauern wuchs. „Nein — das ist nicht möglich! Sie haben eine Uebereilung begangen — haben sich durch einen unglücklichen Verdacht zu weit führen lassen! Ich habe Sie vergebens gewarnt! Es ist ja unmöglich, — Prell ein Mörder! Bergers Mörder! Nein — ich glaube alles Andere eher! Haben Sie denn Beweise gegen ihn!“

„Ja — einige!“ gab Körber zur Antwort und bat den Richter, seinen Sekretär zu öffnen. Immer noch steigerten sich Pintus Ueberraschung und sein Schrecken, als er die Uhr — die Werthpapiere — das Portemonnaie in dem Sekretär fand. Auf

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(31. Fortsetzung.)

Körber beugte sich nieder, um die feuchten Stellen genauer zu untersuchen. Sie rührten offenbar von Tritten — von feuchten Stiefeln her — es war Grund an den Stellen — sie führten, wenn auch noch schwach erkennbar, von der Thür bis zum Ausgang in den Park.

„Dies sind die Spuren seiner Heimkehr“, sprach er. „Er hat die nassen, beschmutzten Stiefel also noch getragen — sie müssen sich auch finden.“

Sie fanden sich aber nicht, obschon er das ganze Haus, Boden und Keller, selbst die Stallungen und einen Theil des Parks durchsuchte. Er fand auch die Kleidung nicht, welche der Doktor getragen hatte und die durchnäht war.

Auch das Verhör des Rutschers führte zu keinem weiteren Resultate. Derselbe hatte die Kleidung und Stiefel des Doktors am Abend zuvor gereinigt, war an dem Morgen noch nicht im Hause gewesen und wußte gleichfalls nichts davon, ob sein Herr während der Nacht das Haus verlassen habe. Auch seine Aussagen trugen das Gepräge der Wahrheit.

Körber hatte durch die Hausfuchung mehr Beweise aufzufinden gehofft. Die Täuschung stimmte ihn unwillig. Es war ihm ein Räthsel, wo Prell die durchnähte Kleidung gelassen haben konnte. Auch eine doppelläufige Pistole fand er nicht in seinem Besitze. Diese — wie den Spaten konnte er freilich von sich geworfen oder versteckt haben.

Ober sollte er dennoch dies Alles im Hause versteckt haben? Es blieb ihm räthselhaft. Er kannte des Doktors kalten, scharfberechnenden Verstand, allein er hatte nicht erwartet, daß es ihm gelingen werde, so vollständig jede Spur seiner nächtlichen That zu verwischen.

Er hatte die Zimmer sämmtlich abgeschlossen und kehrte mit den Schlüsseln in die Stube des Doktors zurück.

Ohne weiter eine Frage an ihn zu richten und ohne auf Prells forschenden und zugleich höhnenen Blick zu achten, befahl er ihm, ihm zu folgen.

„Darf ich mir die Schlüssel zurück erbitten“, sprach Prell, indem er sich ruhig erhob.

„Nein“, erwiderte Körber kurz. „Sie werden sie wohl auch nicht wieder gebrauchen.“

„Vielleicht doch und sogar hoffe ich sehr bald“, warf Prell ein.

„Folgen Sie mir“, entgegnete Körber.

Er behielt die Schlüssel und schritt voran.

Nachdem alle das Zimmer verlassen hatten, schloß Körber dieses ab.

Ohne Zögern folgte Prell.

Die Wirthschafterin, welche ihren Herrn fortführen sah, warf sich ihm weinend entgegen.

„Was haben Sie nur begonnen, daß Sie verhaftet werden!“ rief sie schluchzend.

„Bis jetzt weiß ich es selbst noch nicht“, erwiderte Prell.

„Seien Sie ruhig und geben Sie auf das Haus Acht — der Herr Polizei-Kommissär macht sich nur ein Vergnügen, — eine kleine Rache, das ist Alles! — Ich werde bald zurückkommen“, fügte er hinzu.

Körber erwiderte kein Wort darauf.

Ohne Weigerung stieg Prell in den vor seinem Besitztum harrenden Wagen. Drei Polizeidiener nahmen neben ihm im Wagen Platz, der vierte auf dem Boche neben dem Rutscher.

„Sie haften mir für Alles“, sprach Körber noch einmal zu ihnen. „Einer bringt mir Nachricht nach meiner Wohnung.“

— Der Wagen mit dem Gefangenen rollte davon.

Körber schritt seiner Wohnung zu. Er bedurfte nothwendig der Ruhe. Daß er sich auf die ihm untergebenen Beamten ver-

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Oktober 1888.

Se. Majestät der Kaiser ist gestern Abend wohlbehalten von Friedrichruh nach Potsdam zurückgekehrt. Heute Vormittag reiste der Kaiser zur feierlichen Grundsteinlegung des neuen Reichsgerichtsgebäudes nach Leipzig, woselbst er auf dem Bahnhofe vom Könige von Sachsen und dessen Bruder, dem Prinzen Georg, herzlich empfangen wurde. Dann erfolgte die Begrüßung durch die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, wobei Oberbürgermeister Dr. Georgi die Bewillkommungsansprache hielt, auf welche der Kaiser mit huldvollen Dankworten antwortete. Unter brausenden Jubelrufen der Bevölkerung begaben sich die Herrschaften dann nach dem Festplatze durch die in reichem Schmucke prangenden Straßen. Die Feier verlief programmgemäß. Der Kaiser that den ersten Hammer Schlag, dann folgten der König von Sachsen und die übrigen Herrschaften. Zum Schluß brachte Reichsgerichtspräsident Dr. von Simson das Hoch auf die Majestäten aus. Kurz nach Beendigung der Feier trat der Kaiser die Rückreise nach Potsdam wieder an.

Bei seiner Rückkehr aus Friedrichruh begrüßte gestern der Kaiser den Großfürsten Michael, der mit seinem schwerkranken Sohne, dem Großfürsten Georg auf der Reise von Rußland nach Südfrankreich Berlin passirte.

Der Wiener „Pol. Corresp.“ zufolge begiebt sich Se. Majestät der Kaiser nächsten Sommer nach Athen.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist gestern Nachmittag mit Umgehung in Koblenz eingetroffen. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Baden gab Ihrer Majestät bis Karlsruhe das Geleit.

In Pyrmont hat heute die vorläufige Beisetzungsfeier der verstorbenen Fürstin zu Waldeck und Pyrmont unter Theilnahme von Vertretern des Kaisers von Deutschland, des holländischen und des schwedischen Königshofes stattgefunden. Am Sonnabend wird die Leiche nach dem Erbbegräbnis in Koblenz überführt.

Dem Grafen Herbert Bismarck hat Leo XIII., wie der „Monde“ berichtet, ein Exemplar der Goldenen Jubiläumsmédaille überreicht. Ein zweites Exemplar sandte er dem Reichskanzler.

Zum Kommandeur der Berliner Schutzmannschaft, als Nachfolger des verstorbenen Oberst Herquet, ist der Oberstlieutenant Paris ernannt worden.

Premier-Lieutenant Wismann sprach gestern Namens des Emin Pascha-Komitees über die Bedeutung des Aufstandes in Ostafrika. Noch sei durch Waffen und Munitionabschneidung der Aufstand zu dämpfen und mit vereinter Gewalt der Macht der Araber entgegenzutreten möglich. Das deutsche und das englische Emin Pascha-Komitee, Portugal und der Kongostaat müßten vereint vorgehen, sonst sei Afrika den Arabern und dem Sklavenhandel verfallen.

Die Brochure Madenzies ist einem Telegramm der „Kreuzzeitung“ zufolge in Liegnitz beschlagnahmt worden.

Die englisch-deutschen Verhandlungen über die ostafrikanische Frage sind dem „Standard“ zufolge von England eröffnet worden. Das Ergebnis der Verhandlungen ist nach derselben Quelle eine Parallektion beider Länder zur Unterdrückung des Aufstandes und der Sklaverei.

Die Zahl der bei den preussischen Justizbehörden beschäftigten Referendare hat sich in der Zeit vom 1. Juli 1885 bis dahin 1888 von 3839 auf 3216 oder um 16,2 pCt. vermindert. Ueber ein Drittel derselben ist in den Bezirken des Kammergerichts und des Oberlandesgerichts beschäftigt, und zwar 638 oder 19,8 pCt. in den ersteren und 533 oder 16,6 pCt. in den letzteren.

Von der deutschen Handelsflotte sind während des verfloffenen Jahres 156 Schiffe mit 47 422 Reg.-T. verunglückt, und zwar 15 verschollen, 79 gestrandet, 22 gesunken, 4 verbrannt, 24 in Folge schwerer Beschädigung und 10 durch Kollisionen verloren gegangen. Auf den verunglückten Schiffen befanden sich insgesamt 1347 Mann Besatzung und 98 Passagiere. Von den ersteren büßten 171 Mann oder 12,7 pCt., von den letzteren 5 oder 5,1 pCt. ihr Leben ein.

den ersten Blick erkannte er die Gegenstände als diejenigen, welche dem jungen Berger geraubt waren.

„Woher haben Sie dies Alles?“ fragte er.
„Ich will es Ihnen erzählen,“ sprach Körber, „aber ich bitte Sie, unterbrechen Sie mich nicht — mir wird das Sprechen schwer.“

„Sprechen Sie — sprechen Sie,“ drängte Pintus, indem er einen Stuhl an das Sopha rückte und sich niederließ.

Körber erzählte ihm Alles ausführlich. — Wie zuerst der Verdacht gegen Prell in ihm entstanden und sich fester und fester gesetzt hatte, dann den Vorfall mit dem Portemonnaie und das Ereignis der letzten Nacht.

„Zweifeln Sie nun noch an Prells Schuld?“ schloß er fragend. „Ich denke, jetzt werden Sie mir die Unschuld des Försters eingestehen und zugleich einsehen, daß Prell in geschickter Weise den Verdacht und diese Beweise gegen ihn gerichtet hat, um den Verdacht von sich fern zu halten und zugleich den zweiten Nebenbuhler auf Paula's Liebe aus dem Wege zu räumen.“

Der Richter sprang auf. Er konnte gegen diese Beweise nicht zweifeln und dennoch vermochte er den Gedanken der Wahrheit nicht zu fassen.

„Und Sie haben bei der Hausdurchsuchung nichts gefunden?“ fragte er.

„Nichts.“

„Nicht das nasse Zeug — die feuchten Stiefeln — das Doppelpistol — den Spaten?“

„Nichts,“ wiederholte Körber. „Er hat alle Spuren, außer einigen feuchten Fußspuren in dem Gartenzimmer, sorgfältig bei Seite geschafft. Wo er das Zeug gelassen — weiß ich nicht. Er ist schlau und ruhig berechnend.“

„Und Sie haben die Hausdurchsuchung mit Sorgfalt vorgenommen?“

„Mit größter Sorgfalt. Kein Baum habe ich ununtersucht gelassen. Ich habe sogar schon mehreren Polizeidienern den Auftrag gegeben, auch den Wald bis zum Försterhause genau zu durchsuchen.“

„Und wie benahm sich Prell bei der Verhaftung?“

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, 30. Oktober. Der Kaiser verlieh anlässlich der gestrigen Zollanschlußfeier dem Präsidenten der Handelskammer, Western, sowie dem Herrn Wolbemar Nissen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Herrn Kirsten den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Obergeringen Meyer den Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Baudirektor Zimmermann, dem Wasserbaudirektor Nehls, sowie den Herren Adolf Wörmann, Karl Laeisz, E. Scharf und John Meyer den Kronen-Orden dritter Klasse und den Herren H. Blohm und L. Friedrichsen den Kronen-Orden vierter Klasse.

Hamburg, 30. Oktober. Der Generalfeldmarschall Graf Moltke hat sich heute Nachmittag nach Berlin begeben. Auf dem Wege von seinem Absteigequartier bis zum Bahnhofe wurde derselbe von zahlreicher Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Bremen, 30. Oktober. Der Kaiser verlieh dem Präsidenten der Handelskammer G. Vagenstecher, dem Konsul J. Achelis, dem Direktor des Norddeutschen Lloyd Lobmann und dem Präsidenten der Gewerbekammer Dr. A. Felbmann den Rothen Adler-Orden 3. Klasse.

Darmstadt, 31. Oktober. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland sind zum Besuch des Großherzoglichen Hofes hier eingetroffen und von dem Großherzog, sowie von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen und den Prinzen des Großherzoglichen Hauses am Bahnhof empfangen worden. Das Großfürstliche Paar stattete heute Vormittag dem erkrankten Prinzen Alexander von Hessen einen Besuch ab und wird heute Nachmittag die Reise nach Paris fortsetzen.

Dresden, 31. Oktober. Se. Majestät der König Albert ist heute 9 Uhr 50 Minuten Vormittags in Begleitung Ihrer Kgl. Hoheiten der Prinzen Georg und Friedrich August nach Leipzig gereist und trifft 6 Uhr 20 Minuten wieder in der königlichen Villa in Strehlen ein. Die Verabschiedung von Sr. Majestät dem Kaiser erfolgt auf dem Bayerischen Bahnhofe.

Leipzig, 31. Oktober. Heute Mittag kurz vor 12 Uhr trafen Se. Majestät der König Albert und Prinz Georg mit hohem Geolge hier ein und wurden von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden am Bahnhof empfangen. Der König sowie Prinz Georg begaben sich in das Königszimmer und erwarteten daselbst die Ankunft des Kaiserlichen Extrazuges, der eine Viertelstunde später eintraf. Der Kaiser stand am Fenster des Salonwagens und grüßte den König bereits von hier aus. Nachdem Se. Majestät dem Wagen entstiegen war, küßten und umarmten sich beide Monarchen auf das Herzlichste und begaben sich darauf in das Königszimmer, wo die Begrüßung durch die Spitzen der Civil- und Militärbehörden erfolgte. Die Bewillkommungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Georgi erwiderte Seine Majestät der Kaiser mit huldvollen Dankworten. Die Majestäten verließen darauf den Bahnhof, schritten die Front der außerhalb desselben aufgestellten Ehrenkompagnie ab und bestiegen die bereitstehenden Hofequipagen. Die brausenden Jubelrufe einer unansehnlichen Menschenmenge geleiteten den Zug durch die überaus reich geschmückten Straßen bis zum Festplatz. Das Wetter ist prächtig.

Ausland.

Wien, 30. Oktober. Das Haus der Abgeordneten hat von Chlumetz zum ersten, Zeithammer zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Rom, 31. Oktober. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Einberufung des Senats zum 8. k. M. zum Zweck der Beratung des neuen Strafgesetzbuchs.

Paris, 30. Oktober. Kammer der Deputirten. Der Präsident Meline theilte das Resultat der Berathung des Bureau betreffs des Zwischenfalles mit den Journalisten mit. Das Bureau habe den Quästoren das Vertrauen ausgesprochen und die zwischen den Quästoren und dem Syndikat der Presse getroffenen Vereinbarungen angenommen. In Folge dieser Berathung hätten die Quästoren ihre Entlassung eingereicht. Lacroix stellte darauf einen Antrag, nach welchem die Quästoren ausgedrängt werden sollen, ihre Entlassung zurückzuziehen. Der Antrag Lacroix's wird mit 243 gegen 70 Stimmen angenommen. Peytral bringt hierauf Vorlagen betreffs der Getränke- und Einkommensteuer ein. Die Kammer nimmt die Berathung über das Marinebudget wieder auf.

Paris, 30. Oktober. Der heute in der Kirche zu Chaillot stattgehabten Vermählung der Tochter Boulanger's wohnten viele Offiziere, alle boulangistischen und viele bonapartistischen Deputirten bei. Bei dem Verlassen der Kirche wurde Boulanger von der Menge lebhaft begrüßt.

Paris, 31. Oktober. In der Kammer beklagte sich der Marineminister, der Gegenstand von Angriffen in der Budget-Kommission zu sein. Gerville und Rouvier vernahnten sich davor, den Minister persönlich anzugreifen, die gelibten Kritiken gelten nur der Verwaltung. Georg Koche vertheidigte die Marineverwaltung und schreibt die vorgekommenen Fehler der Unbeständigkeit des Ministeriums zu. Die Generaldiskussion wurde geschlossen und die Kammer auf Montag vertagt.

Belgrad, 30. Oktober. Der Ministerpräsident Christic richtete als Minister des Innern an sämtliche Polizeiorgane des Landes ein Circular, in welchem er dieselben auffordert, den Worten des Königs, durch welche die Wahlfreiheit garantiert werde, Achtung zu verschaffen.

Athen, 31. Oktober. Hundert und ein Kanonenschüsse verkündeten heute früh 6 Uhr den Beginn der Festlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs. Das Wetter ist prachtvoll. Eine ungeheure Menschenmenge bewegt sich in den Straßen, welche auf das Reichste decorirt sind.

Provinzial-Nachrichten.

Kulm, 30. Oktober. (Die Grundsteinlegung für das Kriegerdenkmal wird nunmehr vorbereitet. Das Denkmal wird auf dem Marktplatz zwischen den Brod- und Fleischbarren aufgestellt und 7 Meter hoch werden. Am Unterbau sollen sich drei Granitstufen befinden, auf welchen ein fast würfelförmiger Granitsockel zu stehen kommt, welcher einen an der Spitze abgestumpften Obelisk trägt. Die vier Seiten des letzteren werden die Bildnisse des Kaisers Wilhelm I., des Kaisers Friedrich III., des Feldmarschalls Moltke und des Fürsten Bismarck in Medaillenform enthalten. Die Lieferung des Denkmals ist einer Berliner Firma übertragen. Es wird geplant, mit der Enthüllung im nächsten Sommer ein Volksfest für unsere Gemeinde zu verbinden.)

Strasburg, 30. Oktober. (Verurtheilung. Konzert.) Wegen Kindesmord wurde die uneheliche Muszabdo in der letzten Strafkammerverhandlung unter Jubelung mildernde Umstände zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Im hiesigen Schützenhause gab am vergangenen Sonntag das Trompeterkorps des 4. Ulanen-Regiments aus Thorn, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Radtschies, ein gut besuchtes Konzert.

Marienburg, 30. Oktober. (Ertrunken). Gestern Abend ertrank in Mühlengraben der aus dem Gewerbeverein heimkehrende Handwerker Schmalder von hier. Ob derselbe von selbst oder von ruchloser Hand in den Strom gestürzt ist, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Aus dem Kreise Flatow, 30. Oktober. (Eisenbahnliches). In der Angelegenheit der geplanten Bahnstrecke Kafel-Königs hat bei seiner Anwesenheit in Vandsburg ein Regierungskommisfar geäußert, daß es die feste Absicht der Regierung sei, den Plan in diesem Winter dem Landtage einzubringen. Außerdem gehe dieselbe mit dem Gedanken um, nach Tage vorzulegen. Außerdem gehe dieselbe mit dem Gedanken um, nach Tage vorzulegen. Außerdem gehe dieselbe mit dem Gedanken um, nach Tage vorzulegen. Außerdem gehe dieselbe mit dem Gedanken um, nach Tage vorzulegen.

St. Krone, 31. Oktober. (Kindesmord). Vor etwa 14 Tagen wurde in einem Ghauffeegraben zwischen Jastron und Flederborn die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, ohne daß die Mutter desselben bekannt geworden war. Der hiesigen Polizeibehörde ist es nun gelungen, die Mutter dieses Kindes in der unversehrten Alwine Radow zu ermitteln, welche bei dem Ackerbürger Herrn. Schulz auf dem hiesigen Abbau in Dienst stand. Die p. Radow ist dem hiesigen Amtsgericht zur weiteren Veranlassung zugeführt.

Stargard, 30. Oktober. (Unfall aus Unvorsichtigkeit). Der Lehrling eines hiesigen Buchhändlers hatte sich, wie es heute bei jungen Leuten immer mehr Mode wird, einen Revolver gekauft. Gestern Abend zeigte er nun die neue Waffe seinem Gefährten und erläuterte dessen Mechanismus derselben. Indem er ihm die Vorzüge der Sicherheit, vorrichtung rühmte und ihm sagte, daß dieselbe so vorzüglich funktionirte, daß man bei Einstellung derselben unbedenklich den Revolver auf jemand anlegen könne, hielt er ihm die Waffe dicht vor's Gesicht und drückte los. Da er aber die Sicherheitsvorrichtung einzufallen vergessend hatte, so schoß er seinem Kameraden eine ganze Schrotladung in den Unterleib. Der Betroffene ist in ärztlicher Behandlung und liegt schwer darnieder. Der Uebelthäter entfloh und wurde erst heute Morgen in einem benachbarten Dorfe aufgefunden und hierher zurückgebracht.

Danzig, 30. Oktober. (Befehlte Selbstmörderin). Eine dem Arbeiterstande angehörige junge Frau wollte sich am Sonnabend Abend in der Mottlau ertränken. Von diesem Entschlusse wollte sie sich auch nicht abbringen lassen, als man sie damit bedrohte, daß man sie zur Polizei wecke bringen würde. Sie sagte, daß sie sich zu viel ärgern müßte und werde Neger nicht mehr ertragen könne. Erst als ein Herr ihr auf die Frage, wie lange es wohl dauere, bis der Tod im Wasser einträte, antwortete, daß darüber eine gute Stunde vergehe, ging sie mit der Aeußerung davon, daß dies zu lange dauere.

Elbing, 30. Oktober. (Eisenbahn-Vorarbeiten). Nach der „Elbinger Ztg.“ sind die Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Mohrungen nach Wormditt angeordnet worden.

Elbing, 30. Oktober. (Sozialdemokratisches). Heute früh fand man an verschiedenen Stellen in der Stadt verbotene sozialdemokratische Flug-schriften angeklebt; dieselben wurden sofort von den Polizeibeamten entfernt.

Königsberg, 30. Oktober. (Die Bestätigung der Wahl des Ober-Regierungsraths v. Stochhausen zum Landes-Direktor unserer Provinz) wird hier in naher Zeit erwartet.

Tilsit, 30. Oktober. (Ernennung). Nach der „Tilsiter Volkszeitung“ ist zum Dirigenten des hiesigen Postamtes Herr Postdirektor Scholze, bisher in Gesehments, ernannt worden. Derselbe wird am 1. Dezember hier seinen Dienst antreten.

Inowrazlaw, 30. Oktober. (Auszeichnung). Dem ehemaligen Primaner des hiesigen Gymnasiums Herrn. Studie, Sohn des Rittergutsbesizers Studie auf Jaronty, ist auf Grund eines ihm auf seine Erfindung des „Pantographen“ erteilten Patents durch ein Ministerial-Kreistript die Ablegung der Abiturientenprüfung erlassen worden.

Posen, 30. Oktober. (Die Eröffnung des katholischen Priesterseminars in Posen) soll in diesem Semester noch nicht erfolgen. Die ministerielle Genehmigung zur Eröffnung steht noch aus. Die Verhandlungen sollen jedoch ihren definitiven Abschluß bereits gefunden haben. Die jungen Theologen, welche schon zum Theil von Würzburg bezw. Münster hierher übergesiedelt waren, sind deshalb wieder auf die Dauer eines Semesters dorthin zurückgekehrt.

Buß, 29. Oktober. (Wütender Bulle). Am letzten Freitag gegen Abend kam das Hindvieh des Gutsbesizers Reichmieder aus Baulsdorf vom Felde zurück. Unter der Herde befand sich auch ein solches von der Bulle des Dominiums. Auf dem Hofe treibt man diesen sowie das übrige Vieh dicht an dem nichts Schlimmes ahnenden Besitzer vorbei. Als der Bulle letzteren wahrnimmt, läuft er wütend auf ihn zu, schützt ihn mit den Hörnern und wirft ihn zunächst über drei Stück Hindvieh hinweg, läuft dann noch einmal zum Unglücklichen und verwindet ihn mit Hörnern und Beinen derartig, daß nunmehr alle Kunst der Verzeugs aufgegeben werden muß, um den schwer Verletzten am Leben zu erhalten. Nur durch Schläge mit Stangen konnte das Unthier endlich erlöst anlaßt werden, von seinem Opfer abzulassen. Frau Reichmieder eilt auf das entstandene fürchterliche Geschehen auch herbei und fiel, ohnmächtig über den fürchterlichen Anblick, zu allem Unglück unter die Pferde eines Dreschmählers, wobei sie auch schwer, glücklicherweise aber doch nicht lebensgefährlich verletzt wurde.

Aus der Provinz Pommern. (Kaiser Wilhelm's-Denkmal). Am 18. Oktober cr. ist in Tribessee in Vorpommern, einem Städtchen von 4000 Einwohnern, ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. enthüllt worden und verdient dieses umso mehr bemerkt zu werden, als das Denkmal nicht nur das erste in ganz Pommern, sondern überhaupt in ganz Deutschland ist.

Wahlresultate.

Westpreußen.

Graudenz: 8 Konf., 61 Lib.
Elbing-Marienburg: 28 Konf., 160 Lib.
Danzig: Wahl der freisinnigen Abgeordneten gilt als gesichert.
Marienwerder: Wahl des freikonservativen Landrath von Bessel wahrscheinlich. Zwischen dem andern freikonservativen Kandidaten und seinem nationallib. Gegner vorläufige Stichwahl.
Königs: 23 Konf., 17 Lib.
Dt. Krone: 21 Konf., 4 Centrum.
Dirschau: 43 Deutsche, 2 Polen.
Schweß: 19 Deutsche, 6 Polen.
Riesenburg: 5 Konf., 12 Lib.
Tuchel: 6 Konf., 6 Freif., 2 Nat., 1 Lib., 2 Polen.

Ostpreußen.

Königsberg: 143 Konf., 437 Lib.
Insterburg: 15 Konf., 67 Lib.
Tilsit: 12 Konf., 76 Freif.
Kreis Rastenburg: 89 Konf., 74 Lib.
Saalfeld: 11 Konf.

Posen.

Bromberg: 14 Konf., 75 Mittelparteiler, 10 Freif.
Posen: 89 von Kartell, 81 Freif., 86 Polen.
Breschen: 11 Deutsche, 9 Polen.

In mehreren Wahlkreisen der Provinz ist ein bedeutendes Anwachsen des Deutschthums bemerkbar, beispielsweise im Kreise Pleschen, wo diesmal vierzig Deutsche und dreißig siebzig Polen gegen nur neunundzwanzig Deutsche und sechsundachtzig Polen im Jahre 1885 gewählt worden sind.

Pommern.

Stettin: Freif. Wahl gilt als gesichert.
Greifswald: Wiederwahl der beiden freikons. Abgeordneten gesichert.

Das Ergebnis der Wahlmännerwahlen in Berlin ist nach vorläufigen Feststellungen folgendes: Im ersten Wahlkreise erhielten die Freisinnigen 635 Stimmen gegen 459

Wahlresultat des Wahlkreises Thorn-Kulm-Briesen.

Nr.	Wahlbezirke	Wahlmänner				
		konservative	gemäßigt-liberale	freisinnige	polnische	unbest.
Kreis Thorn.						
1	Thorn Stadt	27	—	58	4	—
2	Kulmsee	8	—	8	3	—
3	Podgorz	6	—	1	—	—
4	Moders	20	—	2	3	—
5	Brzoza	—	—	—	1	—
6	Elfenau	—	—	—	1	—
7	Grabia	—	—	—	1	—
8	Gremboczyn	—	—	—	1	—
9	Gronowo	—	—	—	1	—
10	Gurske	—	—	—	2	—
11	Guttau	—	—	—	4	—
12	Grzywna	—	—	—	1	—
13	Hohenhausen	—	—	—	—	—
14	Kostbar	—	—	—	—	—
15	Kunzendorf	—	—	—	—	—
16	Leibisch	—	—	—	—	—
17	Lonzyn	—	—	—	2	—
18	Rubianen	—	—	—	3	—
19	Sulkau	—	—	—	1	—
20	Nawra	—	—	—	—	2
21	Neslau	—	—	—	3	—
22	Ortaszewo	—	—	—	—	1
23	Bischöfl. Papau	—	—	—	—	4
24	Thorn. Papau	—	—	—	—	3
25	Plustowenz	—	—	—	—	3
26	Kenczau	—	—	—	—	3
27	Rogowo	—	—	—	3	—
28	Rubinkowo	—	—	—	—	3
29	Sängerau	—	—	—	—	2
30	Scharnau	—	—	—	—	—
31	Schillno	—	—	—	—	6
32	Schönwalde	—	—	—	—	6
33	Schwarzbruch	—	—	—	—	5
34	Siemon	—	—	—	—	5
35	Stompe	—	—	—	—	3
36	Steinau	—	—	—	—	5
37	Stewfen	—	—	—	—	4
38	Turzno	—	—	—	—	1
39	Wibisch	—	—	—	—	2
40	Wegno	—	—	—	—	3
41	Rudal	—	—	—	—	4
		154	—	77	55	—
Kreis Kulm.						
1	Kulm Stadt	5	—	19	12	—
2	Brojowo	3	—	—	1	—
3	Dom. Althausen	4	—	—	2	—
4	Kotzko	3	—	—	—	—
5	Blotto	6	—	—	—	—
6	Friedrichsbruch	3	—	—	—	—
7	Ostromezko	6	—	—	—	—
8	Damerau	3	—	—	—	—
9	Rifin	4	—	—	2	—
10	Griebenau	3	—	—	2	—
11	Segerisdorf	4	—	—	—	—
12	Trebitz	3	—	—	1	—
13	Königl. Kiewo	3	—	—	1	—
14	Kl. Gzyske	—	—	—	3	—
15	Gr. Gzyske	—	—	—	2	—
16	Grubno	—	—	—	2	—
17	Wabcz	2	—	—	—	—
18	Linowitz	1	—	—	1	—
19	Klammer	2	—	—	—	—
20	Oberausmaas	3	—	—	3	—
21	Neufas	3	—	—	—	—
22	Podwiz	3	—	—	—	—
23	Kl. Lunau	1	—	—	3	—
24	Schönsee	1	—	—	—	—
25	Sarnau	2	—	—	1	—
26	Paparczyn	1	—	—	—	—
27	Dombrowken	1	—	—	4	—
28	Bnienditten	1	—	—	3	—
29	Kornatowo	3	—	—	1	—
30	Piffeno	—	—	—	3	—
31	Drzonowo	—	—	—	3	—
32	Dubielno	3	—	—	—	—
33	Willifas	2	—	—	2	—
		81	8	29	42	1
Kreis Briesen.						
1	Briesen Stadt	6	—	6	6	—
2	Gollub Stadt	4	—	4	3	—
3	Dombowalonta	5	—	—	—	—
4	Gr. Radowisz	—	—	—	3	—
5	Kl. Radowisz	—	—	—	1	—
6	Schönsee	4	—	—	2	—
7	Diebst	1	—	—	—	—
8	Plusniz	—	—	—	3	—
9	Schönfließ	—	—	—	3	—
10	Rynsk	4	—	—	—	—
11	Ostrowitt	—	—	—	3	—
12	Mlewo	—	—	—	3	—
13	Piffeno	—	—	—	2	—
14	Schewen	1	—	—	3	—
15	Nidnau	—	—	—	3	—
16	Plustowenz	—	—	—	4	—
17	Plywaczewo	—	—	—	4	—
18	Hohenkirch	—	—	—	—	—
19	Bahrendorf	—	—	—	4	—
20	Wielkalonta	—	—	—	1	—
21	Siegfriedsdorf	—	—	—	2	—
22	Kl. Brudjow	—	—	—	1	—
23	Arnoldsdorf	—	—	—	—	—
24	Fronau	—	—	—	5	—
25	Gollub Gut	—	—	—	3	—
26	Wimsdorf	—	—	—	2	—
27	Mychlewiz	—	—	—	4	—
28	Wroniz	—	—	—	—	—
29	Rastorz	—	—	—	3	—
30	Neudorf	—	—	—	—	—
		73	2	11	59	—

Bei den Urwahlen im Jahre 1885 sind 209 konservative, 9 gemäßigt-liberale, 152 freisinnige und 123 polnische Wahlmänner gewählt worden. Bei den diesmaligen Urwahlen sind nach dem vorliegenden Wahlresultat gewählt worden insgesamt 308 konservative, 10 gemäßigt-liberale, 117 freisinnige und 156 polnische Wahlmänner. Der Sieg der von den Konservativen aufgestellten Kandidaten, Meister-Sängerau und Domme-Sarnau, ist mithin gesichert, wenn, was unter allen Umständen erforderlich, alle Wahlmänner unserer Partei zur Abgeordnetenwahl am 6. November in Kulmsee rechtzeitig erscheinen.

Mannigfaltiges.

Krefeld, 29. Oktober. (Selbstmord). Gestern hat hier der Maler D. Kreuzer, Neffe des Komponisten Kreuzer, sich und seine zwei Knaben erschossen. Nahrungsjorgen und Schwermuth sollen die Ursache gewesen sein.

Rom, 31. Oktober. (Eine Feuersbrunst) brach in der vergangenen Nacht in dem großen mit alten Möbeln gefüllten Parterresaal des Quirinals aus, welche sämmtliche Gegenstände verzehrte, aber in Folge der sofortigen Rettungsarbeiten auf den Saal beschränkt blieb. Die Entsehungsurache ist unbekannt. Der Schaden ist verhältnismäßig nicht bedeutend; in dem vom Feuer verbrannten Nebensaal befanden sich Silberzeug und Bronzen des Hofes im Werthe von einer Million.

St. Petersburg, 31. Oktober. (Ueber die Entgleisung des Kaiserlichen Zuges) theilt der Minister des Kaiserlichen Hauses, Graf Woronzoff-Daschkoff, folgende Details mit: Der Kaiserliche Zug, welcher am 17. (a. St.) d. M. Mittags von Taranowka abgegangen, entgleiste zwischen diesem Orte und Borki auf einer Strecke, die durch eine ziemlich tiefe Schlucht führte. Während der Entgleisung befanden sich der Kaiser, sowie die gesammte Kaiserliche Familie und das Gefolge beim Frühstück im Speisewaggon. Als der erste Wagen des Zuges entgleiste, entstand ein fürchterliches Schwanken. Die folgenden Wagen flogen auf beide Seiten. Der Speisewagen verblieb zwar auf dem Bahndamm, erhielt aber eine unerfennbare Gestalt, da die Wagenunterlage mit den Rädern herausgeschlagen und die Wände plattgedrückt wurden; das nur auf eine Seite geführte Dach bedeckte die im Waggon Anwesenden. Es schien undenkbar, daß bei solcher Verwüstung Jemand unversehrt bleiben könnte; allein Gott schützte den Kaiser und seine Familie, dieselben verließen den Wagen unverletzt; auch alle übrigen Insassen des Wagens retteten sich; dieselben erhielten nur leichte Stöße und Verletzungen, außer dem Flügeladjutanten Scheremetiew, welcher mehr als die Uebrigen, jedoch auch nicht schwer verletzt war. Bedauerlicher Weise war der Sturz der übrigen zertrümmerten Theile des Zuges von Unglücksfällen begleitet. Getödtet sind: Der Stabskapitän des Feldjägercorps Bresh, ein Heilgehilfe, ein Schreiber, ein Offiziant, 2 Kuriere, ein Kammerkosak, ein Jäger, 5 Eisenbahnbedienstete und 6 Soldaten des Eisenbahnbataillons. 18 Personen wurden verwundet. Der Oberinspektor der Eisenbahnen, Stjernwal, erhielt einen starken Stoß. Die Kaiserin ordnete persönlich an, wie den Verwundeten Hilfe zu leisten sei; ungeachtet des sehr schlechten Wetters, es regnete anhaltend, und der Boden war schlüpfrig, stieg der Kaiser mehrmals die Böschung zu den Todten und Verwundeten hinab und suchte den herbeigeeilten Reservezug erst dann auf, als der letzte Verwundete im Sanitätstrain untergebracht war. Die Verwundeten wurden nach Charkow geschafft. Am Entgleisungsorte wurde ein Offizier zurückgelassen, um die Beförderung der Leichen und die Einsammlung der Sachen aus den zerschlagenen Wagen zu beaufsichtigen. Der Kaiser befahl die Ueberführung der Todten nach St. Petersburg an, sowie auch die Verforgung ihrer Hinterbliebenen. Wegen der durch die Entgleisung verursachten Bahnsperre ging der Zug mit der Kaiserlichen Familie nach Kosowoje zurück. Auf dieser Station wurde auf Befehl des Kaisers von der Dorfgeistlichkeit eine Todtenmesse für die Opfer des Bahnunfalles gelesen und ein Dank-Gottesdienst anlässlich der wunderbaren Errettung aus großer Gefahr abgehalten. Nach beendeten Gottesdienste lud der Kaiser alle im Zuge gewesenen Personen, einschließlich der Bediensteten, in den Stationsaal zum Mittagessen. Die Untersuchung wird den genauen Grund der Zugentgleisung aufklären, inwiefern kann von irgend einer bösen Absicht bei demselben keine Rede sein.

Verantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: S. Wartmann in Thorn.

Handelsberichte.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	1. Nov.	31. Oktbr.
Fonds: festlich.		
Russische Banknoten	215-40	215-—
Warschau 8 Tage	215-50	214-40
Russische 5 % Anleihe von 1877	101-70	101-50
Polnische Pfandbriefe 5 %	62-50	62-50
Polnische Liquidationspfandbriefe	56-40	56-50
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	101-20	101-50
Pozener Pfandbriefe 3 1/2 %	101-10	101-20
Oesterreichische Banknoten	167-95	168-45
Weizen gelber: November-Dezember	191-—	189-50
April-Mai	208-50	190-50
lofo in Newyork	115-—	116-—
Roggen: lofo	158-—	158-—
November-Dezember	158-—	157-20
Dezember	158-50	157-25
April-Mai	163-—	157-75
Rübsöl: November-Dezember	55-40	56-30
April-Mai	55-40	55-70
Spiritus:		
70er lofo	33-20	33-30
70er November-Dezember	33-30	33-20
70er April-Mai	35-70	35-70
Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4 1/2 pCt., resp. 5 pCt.		

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn, den 1. November 1888.

Wetter: kühl.
Weizen mitter, 126/7 Pfd. hell 170 M., 129 Pfd. hell 171 M., 131 Pfd. hell 173/4 M.
Roggen unverändert, 119 Pfd. 140 M., 122 Pfd. 143 M., 124 Pfd. 144 M.
Gerste nach Qualität 112-140 M.
Hafer 125-133 M.

Königsberg, 31. Oktober. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. ohne Faß. lofo kontingentirt 56,00 M. Br., 55,50 M. Gd., 55,50 M. bez., lofo nicht kontingentirt 36,00 M. Br., 35,50 M. Gd., — M. bez., pro Oktober kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., pro Oktober nicht kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., pro Noobr. kontingentirt 55,50 M. Br., 54,50 M. Gd., — M. bez., pro Noobr. nicht kontingentirt 35,50 M. Br., 34,50 M. Gd., — M. bez., Frühjahr kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., Frühjahr nicht kontingentirt 37,50 M. Br., — M. Gd., — M. bez., Mai-Juni kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt 38,50 M. Br., — M. Gd., — M. bez.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Beobkt.	Bemerkung
31. Oktober	2hp	758.5	+ 9.9	SW ¹	9	
	9hp	760.0	+ 8.0	SW ¹	6	
1. Noobr.	7ha	757.1	+ 6.6	SW ¹	10	

welche für die Kartellparteien (inklusive der Konservativen) abgegeben wurden (aus 2 Urwahlbezirken mit 6 Wahlmännern stand das Resultat noch aus). Im Jahre 1885 waren es 612 Freisinnige, 240 Konservative und 84 Nationalliberale. — Während die Kartellparteien hier also einen Zuwachs von 135 Stimmen zu verzeichnen haben, brachte es der Freisinn nur auf ein Plus von 23 Stimmen. Im zweiten Wahlkreise wurden gewählt: 967 Deutschfreisinnige, 157 Konservative, 20 Nationalliberale und 4 unbestimmt. Gegen 1885 haben die Freisinnigen eine Zunahme von 215 (752), die Konservativen eine solche von 27 (130), die Nationalliberalen eine Abnahme von 17. Im dritten Wahlkreise war die Theilnahme eine nur schwache, da durchschnittlich nicht mehr als ca. 22 Proz. wählte. Der Wahlkreis hatte 1505 Wahlmänner zu wählen, doch blieben 28 Vakanten, so daß thatsächlich 1477 gewählt sind. Davon sind 1049 Freisinnige, 406 Konservative, 12 Nationalliberale und 10 unbestimmt. Im Jahre 1885 waren 784 fortschr., 369 kons., 37 national. Die Freisinnigen haben somit um 265, die Konservativen um 37 zugenommen. Im vierten Wahlkreise wurden gewählt 697 Freisinnige, 310 Konservative und 19 Vakanten waren vorhanden. Im Jahre 1885 wurden 614 Freisinnige, 227 Konservative und 14 Nationalliberale gewählt, d. i. bei den Freisinnigen wie bei den Konservativen eine Zunahme von 83. In Elberfeld siegten die Kartellparteien mit großer Mehrheit über die Deutschfreisinnigen; in Kiel wurde wie immer ein Deutschfreisinniger gewählt. Aus dem hartumstrittenen Halle wich der Sieg der Kartellkandidaten gemeldet, aus Köln der des Centrums, aus Potsdam der der Konservativen.

Im Wahlkreise Neuhaldensleben = Wolmirstedt glänzender Sieg der Konservativen über die vereinigten Deutschfreisinnigen und Nationalliberalen mit 83 Stimmen Majorität.

Lokales.

Thorn, 1. November 1888.

Zu der morgen, Freitag, Abends 8 Uhr im Schützenhause stattfindenden Versammlung der konservativen Vertrauensmänner sind auch sämmtliche konservative Wahlmänner der Stadt und Vorstädte freundlichst mit der Bitte eingeladen, auch prompt zu erscheinen.

(Sein 50jähriges Bürger-Jubiläum) feiert morgen Herr Barbier Kabte hier selbst.

(Bei der schon gestern gemeldeten Zugentgleisung zwischen Osterode und Bergfriede) sind im Ganzen fünf Personen verundet worden, 1 Postbeamter schwer und 2 Postbeamte und 2 Passagiere leicht. Die Entgleisung geschah beim Passiren einer Kurve.

(Konzert). Das Konzert, welches die Pianistin Marianne Brauer, die Konzertsängerin Ina Colmar und der Violoncellist Ernst Börmig gestern in der Aula der Bürgerschule gaben, errang einen bedeutenden künstlerischen Erfolg, an dem die drei Genannten jedoch nicht gleichen Antheil haben. Fräulein Brauer eröffnete das Konzert mit der Sonate Fis-dur Op. 78 von Beethoven, welche sie mit ziemlicher technischer Fertigkeit, aber nicht besonders schön vortrug. Die weiteren Vorträge Fräulein Brauers waren nicht besser und ließen volle künstlerische Reife vermissen. Allerdings müssen wir bemerken, daß ihr Spiel unter dem unordentlichen Zustande litt, in dem sich das Piano, das sie benutzte, befand. Von der Sängerin, Fräulein Colmar können wir zu unserer Freude sagen, daß sie über eine wirklich schöne Stimme verfügt. Nicht alle Sänger und Sängerinnen, die sich heutzutage im Konzertsaal hören lassen, besitzen natürliche stimmliche Begabung. Fräulein Colmar sang die Arie aus „Wilhelm von Oranien“ und spendete außerdem noch mehrere Kleinigkeiten, von denen wir „Bergelische Ständchen“ von Brahms und „Blumengrün“ von Schumann hervorheben. Wenn die Sängerin sich angelegen sein ließe, mehr Gefühl in ihren Gesang zu legen, würde sie die Wirkung desselben noch steigern. Der Violoncellist, Herr Ernst Börmig fand noch größere Beachtung, als seine Kollegen. Er spielte auf seinem schwierigen Instrumente durchaus Gediegenes. In technischer Beziehung hat er einen hohen Grad der Ausbildung erlangt und sein Spiel erlangt nicht der musikalischen Ausdruckfähigkeit. Der Ton seines Cellos ist ein voller und sonorer und sprach sehr an. Anerkennung und Beifall erntete er namentlich mit den Piecen Adagio von Servais, Nocturno von Chopin und „Träumerei“ von Schumann.

Der Besuch des Konzerts war ein mittelmäßiger.

(Kampfsport.) Lieut. Schlüter von unseren 4. Manen gewann gestern auf dem Kampffeld bei Charlottenburg mit Graf Schenck's F.-St. „Glücksstirn“ den großen Preis von Charlottenburg, das bedeutendste und werthvollste Hinderniß-Rennen Deutschlands. Ein Preis von zwölf Pferden, die Auslese der in deutschem Besitz befindlichen Stepler, erschien in diesem mit 25000 M. ausgestatteten Rennen am Start; die besten und hervorragendsten Herrenreiter, die unsere Armee aufweist, stiegen gestern als Bewerber um den besonders werthvollen Ehrenpreis in den Sattel. Lieut. Schlüter brachte die aus einer Schere, in Silber getriebenen, verschwenderisch mit Ornamenten geschmückten Platte bestehende Ehrengabe in seinen Besitz, womit er seinen Anspruch an Ehrengeldern um ein äußerst werthvolles vermehrte. Der glückliche Sieger legte gestern einen neuen glänzenden Beweis seiner Reifeschafft ab und brachte damit neuen Ruhm seinem Regiment, welches benedictenswerth ist und stolz sein kann, einen so passionirten, schneidigen Herrenreiter den Seinigen nennen zu dürfen.

(Oeffentliche Stadt-Fernsprech-Einrichtung.) Die Teilnehmer an der Fernsprech-Einrichtung sind mit ihren Anschlußnummern folgende: 1. Franz Jährer, 2. C. B. Dietrich u. Sohn, 3. Born und Schütze, 4. Polizeibureau (als Central-Feuermelde-Stelle, auch während der Nacht zu benutzen), 5. Joh. Mich. Schwarz jun., 6. H. Hebrich, 7. Gebr. Engel, 8. Carl Matthes, 9. Theodor Laube, 10. Runge u. Kitzler, 11. Städtische Gasanstalt, 12. Gottl. Kiefflin, 13. Louis Lewin, 14. Rudolph Wsch, 15. Gebr. Pichert, 16. H. Hirschfeldt, 17. Thorer Spiritfabrik, 17. Robert Tilk, 18. Kuznitski u. Co., 19. W. Richter, 20. Hotel Schwarzer Adler, S. Leubitz, 21. Oeffentliche Sprechstube Zweig-Postamt Bahnhof, 22. C. Roggatz, 23. Alexander Wittweger, 24. Hotel „Drei Kronen“, Carl Picht, 25. C. Nawitzki, 26. Städtisches Schlachthaus, 27. Güter-Expedition Thorn Bahnhof, 28. H. Tilk, 29. F. Gebrüder, 30. E. Dremwig, 31. Artillerie-Kaserne (Kaserne II), 32. Leibarzt-Kaserne, 33. Rudal-Kaserne, 34. Kavallerie-Kaserne, 35. Artillerie-Kaserne, 36. Kommandantur, 37. Sagenberg-Paraden, 38. W. Sultan, 39. C. A. Gutlich, 40. G. Soppart, 41. Carl Spiller.

(Unglücksfall.) Heute Mittag ereignete sich in der Breitenstraße ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Eine Frau kam beim Ueberqueren der Straße in den Bereich der Pferde eines Wagens und wurde durch einen Hufschlag so schwer verletzt, daß sie leblos nach dem städt. Krankenhaus geschafft werden mußte.

(Wegen Diebstahls) werden durch die hiesige königl. Staatsanwaltschaft stiefbrüchlich verfolgt der Müllergeselle Paul Knodel aus Wiltschön, zuletzt in Dubielno, und der Scharwerker Hermann Ewert, zuletzt in Stuthof.

(Diebstahl.) Auf dem Jahrmarkt sind von mehreren Schuljungen Filzschuhe und Stiefel gestohlen worden. Die Polizei hat die betreffenden Langfinger ermittelt und der königl. Staatsanwaltschaft gegen den Mehreren zur Bestrafung überwiesen.

(Gefunden) ist an der Eisenbahnbrücke ein schwarzer Regenkleider im Polizeirevier.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug 0.45 Mir. — Angelommen Dampfer „Anna“, abgefahren Dampfer „Weichsel“.

(Ottlofsch, 31. Oktober. (Wahl. Eisenbahnunfall). Gestern wurden hier bei den Urwahlen zum Landtage Besitzer Jsidor Szjapapa-Dolotowski, Ortsvorsteher Hammermeister und Mühlenbesitzer Valentin Gellert, sämmtliche hier wohnhaft, gewählt. — Eine Lokomotive ist gestern Abend auf der Drehscheibe des Bahnhofes Ottlofsch entgleist und umgekippt. Glücklicher Weise sind dabei keine Personen beschädigt worden.

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Überall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Bekanntmachung.
Nachdem das hiesige Stadttheater abgebrochen ist, sollen die Bestände an Coulissen und Decorationen
Donnerstag, 8. November cr.
Vormittags 11 Uhr
im großen Saale unseres Rathhauses meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Kauflustige, und insbesondere Inhaber von Bühnen, machen wir auf diese Gelegenheit hiermit aufmerksam und laden sie zum Mitbieten ein.
Thorn den 25. Oktober 1888.
Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schillno Band II, Blatt 18, auf den Namen der Frau **Emma Sadtke** geb. **Nonnenprediger**, welche mit ihrem Ehemann **Gastwirth August Sadtke** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Schillno belegene Grundstück
am 23. November 1888
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 21,31 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 40,30,47 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn den 22. September 1888.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Krenzau, Blatt 58, auf den Namen des minderjährigen **Bronislaus Rozanski** eingetragene, zu Krenzau belegene Grundstück
am 29. November 1888
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 2,96 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 98,30 Ar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, Grundbuchartikels, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn den 24. September 1888.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gumowo, Band II, Blatt 2, auf den Namen des Eigentümers **Hermann Troyke** eingetragene, zu Gumowo belegene Grundstück
am 6. Dezember d. Js.,
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 106,95 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 83,19,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn den 25. September 1888.
Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 7. November
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Rittergute Schwirsen bei Kulmsee:
ein Reiterpferd mit Fohlen, zwei Spazierwagen, ein Fasaneingatter, einen Heisebelz, einen Gehbelz, Betten, ein Jagdgewehr, ein Leisching, Meher's Konversations-Vergil, sämtliche Möbel und Hausgeräthe u. s. w. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Kulmsee den 30. Oktober 1888.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Jetzt setze ich meinen letzten Kursus für die **Heilung vom Stottern** an. Mögen d. Stotternen d. günst. Gelegen. nicht veräumen, sich von dem das Leben verbitternden Stottern heil. zu lassen. Gen. Bew. für d. Fähigk. z. S. vorh.
Schwantes, Kl.-Möcker,
p. A. H. Lemke,
Sprst. v. 1/8—1/9 Abends.

JOHANN HOFF'S Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Bei chronischen Brust- und Lungenleiden vorzüglich bewährt.

Agram, Garnison-Spital 23.
Beide Erzeugnisse von Johann Hoff, das Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malzgesundheits-Chokolade erwiesen sich für Rekonvaleszenten, dann für an Katarrh- und Reizungszuständen der Athmungs- und Verdauungsorgane Leidende als ausgezeichnete diätetische Stärkungsmittel.
Dr. F. Schib, Oberstabsarzt.
Dr. Kaiser, Stabs- und Abtheilungs-Chefarzt.
Fallerleben, 19. April 1887.
Meine Frau laborirt seit Februar bereits an einer Entzündung der rechten Lunge, und theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß Ihr Malzextrakt der Patientin außerordentlich gefällt und vorzüglich mündet. Auch ich habe ab und zu davon getrunken, da ich 8 Tage wieder an Podagra gelitten, deshalb Wein und Bier gemieden habe. Um weitere zwölf Flaschen bittend, werde ich vorkommenden Falles nicht veräumen, Ihre mir sehr gefallenden Präparate meinen Patienten zu empfehlen. Meine Frau, die nun schon über 10 Wochen festliegt, verlangt, wenn die Zeit da ist, mit einer wahren Gier nach dem ihr so sehr mündenden Getränk.
Dr. med. Sente.
Herrn **Johann Hoff**, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Thorn bei **R. Werner.**

JOHANN HOFF'S Malz-Chokolade zur Stärkung.

Culmbacher Bier
aus der Brauerei von Heinrich Hering.
Alleiniger Vertreter für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen
Reinhold Zschiesche
Culmbacher Bierhalle,
Thorn, Kulmerstraße. Bromberg, Neue Pfarrstraße.
Verkauf und Versand in Original-Gebinden von 30—100 Liter und in Flaschen unter billigster Preisberechnung.

Soeben erschien im Verlage von Paul Schettler's Erben in Cöthen (Anhalt):
Zeugnisse
aus unseren Kindergottesdiensten
von
Gerhard Heine,
Direktor des Herzogl. Landes-Seminars zu Cöthen.
Erster Theil: Katechismuspredigten für schlechte Christen. (Preis Mk. 3.—)
Zweiter Theil: Kinderpredigten über Geschichten aus dem alten Testament. (Preis Mk. 3.—)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von der Verlags-handlung.

Rechnungsformulare
in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/6 Bogen
mit und ohne Firma
fertigt schnell und billigst die
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn vom 1. Oktober 1888 ab.

Abfahrt von Thorn:		Ankunft in Thorn:	
(Stadtbahnhof)	nach	(Stadtbahnhof)	von
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 8.03 Vorm.	Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 9.06 Vorm.
	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 1.05 Nachm.		Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 3.51 Nachm.
	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 6.15 Abends		Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 9.36 Abends
(Stadtbahnhof)	nach	(Stadtbahnhof)	von
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 7.54 Vorm.	Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.41 Vorm.
	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.17 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 3.19 Nachm.
	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.08 Abends		Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 9.54 Abends
nach	von	nach	von
Argenau - Inowrazlaw - Posen.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.03 Vorm.	Posen - Inowrazlaw - Argenau.	Kourierzug (1-3 Kl.) . . . 7.29 Vorm.
	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.12 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.40 Vorm.
	Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 5.59 Nachm.		Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 5.20 Nachm.
	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 10.13 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 9.18 Abends
nach	von	nach	von
Ottlotschin - Alexandrowo.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 7.39 Vorm.	Alexandrowo - Ottlotschin.	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 9.51 Vorm.
	Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 11.58 Nachm.		Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 3.39 Nachm.
	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 7.10 Abends		Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 9.33 Abends
nach	von	nach	von
Bromberg - Schneidemühl - Berlin.	Personenzug (1-3 Kl.)* . . . 7.17 Vorm.	Berlin - Schneidemühl - Bromberg.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 7.16 Vorm.
	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.18 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.24 Vorm.
	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 4.11 Nachm.		Personenzug (1-3 Kl.) . . . 5.54 Nachm.
	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 10.18 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 9.40 Abends

* Zwischen Thorn und Bromberg auch 4. Klasse.

Nähmaschinen!
Empfehle einem geehrten Publikum meine anerkannt vorzüglichen hochartigen **Vogel-Maschinen** (System Singer) unter sonstigen Bedingungen. Reparaturen schnell, sauber und billig.
S. Landsberger, Gerstenstr. 134.
Für einige Stunden täglich wünscht ein Beamter Beschäftigung mit schriftl. Arbeiten jed. Art, Rednern oder einf. Buchführung. Beschäftigt, auch außerhalb angeh., wenn nicht über 7 1/2 Kilometer von Thorn entfernt. Anerb. unt. A. 15 a. d. Exp. d. Ztg.

Einige junge Damen, die die Damen-schneiderei in allen Zweigen und den Schnitt nach der berühmten Methode der deutschen Lehrergesellschaft für Zuschnebekunst erlernen wollen, können noch eintreten bei
Mathilde Schwabs, Bäderstr. 166 I.

Ein tüchtiger Bautechniker,
der sowohl praktisch erfahren, wie auch mit technischen Abrechnungen vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Thorn, Neue Eucceinte, P. Reitz.

Zimmerleute
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
C. Roggatz, Zimmermeister.

Den Rest Ziegel
II. u. III. Kl. verkauft wegen Fortzug sehr billig
Osenfabrik Waldau.

Mein kleiner Hund,
schwarzgelb gefleckt, hat sich verlaufen. Belohnung Neustadt, Markt 257 I.
Fr. Lt. Maercker.

Sichere Brodstelle.
Ein schöner großer Laden, worin seit 14 Jahren ein Schnitt- u. Manufaktur-geschäft betrieben wird, sich auch zu jedem anderen Geschäft ähnlicher Branche eignet, ist zum 1. April 1889 anderweitig mit Wohnung zu vermieten. Respektanten erfahren das Nähere durch den Besitzer des Hauses.
R. Wislang, Kottbus.

1. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Gerechtheitstr. 96.
I. Sellner.

Bel-Etage mit Balkon für 850 M. verjezungshalber zu verm.
Bankstraße 469.

Ein großes Vorderzimmer nebst Entree, gut möblirt, ungenirt, monatl. 24 Mk., zu vermieten.
Brüdenstraße 18.

Die von Herrn Lieutenant Schottler innegehabte Wohnung ist verjezungshalber v. sof. z. verm. **A. Lohmeyer, Brombergerstr. 2.**

2 gut möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Ecke Coppersniffus- und Bäderstraße 244 I.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu vermieten
Baderstrasse 71.

Möbl. Zim. für 33 Mk. zu vermieten.
Bankstraße 469.

2 gut möblirte Zimmer mit auch ohne Burtschengelass. Neustadt 138/139 2 Tr.

1 möbl. Zimmer nebst Kab. u. Burtschengelass part. z. verm. **Kulmerstr. 319.**

1 g. m. z. v. Neust. Markt 147/48, 1 Tr.
Ein möbl. Zimmer Tuchmacherstraße 174.

r. 2.10. Rec. u. Instr.
6 1/2 Uhr pünktlich.

In der Aula der Bürgerschule
Sonntag den 4. November cr.
7 1/2 Uhr Abends

CONCERT
des
Deutschen Vocal-Damen-Quartetts
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Joh. Doebber-Berlin.**
Billets à 2,50, 1,50 und Schüler-Billets à 1 Mk. in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Fürstenkrone Brb. Vorst.
Sonnabend den 3. November cr.
Abends 8 Uhr

Grosser Martinsball
mit Verloofung von Martinsbärchen.
Loos 10 Pfennig. Jedes Loos gewinnt.
Sierzu ladet ergebenst ein
C. Hempler.

Nähmaschinen. Reparaturen an Nähmaschinen
aller Gattungen werden mit einjähriger Garantie billigst ausgeführt.
J. F. Schwabs, Bäderstr. 166.

2000 Stangen
4. Klasse,
geschält und trocken, habe billig abgegeben, sowie Kleinholz, den Abntr. mit 6 u. 8 u. Bestellungen hierauf nimmt der Holzverkaufsbureau Poschady an der Weichsel entgegen.
Ferrari-Podgorz.

Trockenes Klawer- u. Stangenholz
wird auf dem Dom. Katharinenstr. zu herabgesetzten Preisen abgegeben.
Die Sequestation.

In der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei ist zu haben:
Handbuch für Ständesbeamte
im Geltungsbereiche des Preussischen Allgem. Landrechts.
Zusammengestellt von **Karl Obermüller.**
Preis 1 Mark.

Thorner Marktpreise

Benennung	M.	niedr. hoch	
		Preis	Preis
Weizen	100 Stk	17 50	18 00
Roggen	"	13 50	14 00
Gerste	"	11 50	12 00
Haber	"	12 50	13 00
Lupinen	"	5 50	10 00
Widen	"	9 00	10 00
Stroh (Nicht)	"	6 00	7 00
Heu	"	6 50	16 00
Erbsen	"	13 00	16 00
Speisebohnen weiße	"	3 60	4 00
Kartoffeln	"	3 60	14 00
Mohrrüben	"	1 40	1 00
Rindfleisch v. d. Keule	1 Kilo	90	1 00
Bauchfleisch	"	60	1 10
Kalbsteck	"	1 40	1 10
Schweinefleisch	"	1 40	1 10
Geräucherter Speck	"	1 60	2 00
Hammelfleisch	"	1 60	2 00
Eibutter	"	2 40	2 40
Eier	Schock	2 40	2 40
Karpfen	1 Kilo	1 10	1 10
Maie	"	1 10	1 10
Zander	"	1 10	1 10
Dedte	"	1 10	1 10
Barfche	"	1 10	1 10
Schleie	"	40	40
Wleie	"	40	40
Krebse	Schock	50	50
Milch	1 Liter	10	10
Petroleum	"	10	10
Spiritus	"	10	10

Täglicher Kalender.

1888.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	4	5	6	7	8	9
	11	12	13	14	15	16
	18	19	20	21	22	23
	25	26	27	28	29	30
	2	3	4	5	6	7
	9	10	11	12	13	14
	16	17	18	19	20	21
	23	24	25	26	27	28
	30	31	—	—	—	—